Sparkassenverband Baden-Württemberg

Gewinnspiel auf Seite 8

Sparkassen-Ticker

Newsletter des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg 1/2016

Gemeinsames Positionspapier

Wirtschaftsverbände ziehen an einem Strang

Angesichts der zunehmenden Regulierung und Vereinheitlichung durch die Europäische Union fürchten die Dachverbände der Wirtschaft in Baden-Württemberg um die Kreditversorgung des Mittelstands im Land.

V.l.n.r.: Dr. Roman Glaser, Präsident des BWGV, Dr. Peter Kulitz, Präsident des BWIHK, Rainer Reichhold, Präsident des BWHT und Peter Schneider, Präsident des SVBW
Pressefoto Kraufmann, Susanne Kern

Bei einer Pressekonferenz in Stuttgart stellten deshalb der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT), der Baden-Württembergische Industrie- und Handelskammertag (BWIHK), der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) und der Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) ein gemeinsames Positionspapier zur Regulierung des Finanzmarkts, der Sicherung der Kreditversorgung und der künftigen Einlagensicherung vor. Das Papier mit dem Titel „Mittelstand stärken – Kreditfinanzierung sichern – Finanzmarktregulierung anpassen“ richtet sich mit konkreten Forderungen an die politisch Verantwortlichen in Stuttgart, Berlin und Brüssel.

Hintergrund der gemeinsamen Aktion sind die wachsenden Belastungen der Kreditinstitute durch Regulierung und immer schärfere Eigenkapitalvorschriften. Überproportional betroffen seien davon Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken. Damit werde die Kreditversorgung der 780.000 mittelständischen Betriebe im Land gefährdet. Die Beteiligten wiesen darauf hin, dass die 52 Sparkassen und 205 Volks- und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg rund 80 % dieser Betriebe finanzierten. Die Präsidenten, Rainer Reichhold (BWHT), Dr. Peter Kulitz (BWIHK), Dr. Roman Glaser (BWGV) und Peter Schneider (SVBW) forderten Politik und EU-Kommission auf, „die nationalen, sehr erfolgreichen Unterschiede nicht mit dem Rasenmäher wegzumähen. Das ist auch eine der zentralen Lehren aus der Brexit-Entscheidung in Großbritannien.“

Die vier Präsidenten bekannten sich zu der Notwendigkeit, den Finanzsektor zu regulieren. Es dürfe jedoch nicht zu einer vollständigen Vereinheitlichung und einer Transferunion kommen, die weder in den Verträgen zur Europäischen Union vorgesehen, noch demokratisch legitimiert sei. Die Maxime müsse „Vielfalt statt Einheit“ lauten, so Präsident Schneider. Man wolle nicht andere Staaten missionieren. Was sich aber in Deutschland bewährt habe, müsse im Sinne der Subsidiarität weiter gelten.

Für Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken, die sich in der Finanzkrise als stabilisierende Faktoren erwiesen hätten, dürften nicht die gleichen strengen Vorschriften gelten, wie für große, risikoreichere Institute.

Handwerkspräsident Reichhold betonte, dass gerade das Handwerk auf lokale Banken angewiesen sei, die man kenne und die auch in einer schwierigen Lage zur Seite stünden. „Für einen durchschnittlichen Handwerksbetrieb kommt eine Kapitalmarktfinanzierung nicht in Frage“, sagte er. Nach Ansicht von BWIHK-Präsident Kulitz muss „die Regulierung des Kreditrechts auf die tatsächlichen Risikofaktoren konzentriert werden und nicht pauschal für alle Kreditinstitute gelten.“

Angesichts einer komplexen und teilweise widersprüchlichen Regulierung, an der neben der European Banking Authority (EBA), der Europäischen Zentralbank (EZB), BaFin, Bundesbank und andere mitwirkten, würden kleine und mittelständische Banken überdurchschnittlich belastet, meinte BWGV-Präsident Glaser. Deren Geschäftsmodell sei einlagenbasiert und insofern eng mit der Realwirtschaft verknüpft. Aber selbst das gereiche den Instituten zum Nachteil, weil die Einlagen der Kunden meist kurzfristig fällig seien, die Ausleihungen aber langfristig. Die EU versuche auch hier regulierend einzugreifen. Kulitz sieht erste Anzeichen dafür, dass durch die Kumulierung von Vorgaben und Regularien die Kreditvergabe eingeschränkt werden könnte.

Schneider brach eine Lanze für die Bewahrung der Einlagensicherung auf nationaler Ebene. Ganz im Sinne der jüngsten Initiative von Georg Fahrenschon, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV), wies er darauf hin, dass noch nicht alle EU-Länder die Vorgabe erfüllt haben, eine entsprechende EU-Richtlinie zum Einlagenschutz in nationales Recht umzusetzen. „Europa muss sich an getroffene Vereinbarungen halten“, sagte dazu Glaser.

„Harmonisierung ja, aber die Einlagensicherung muss national bleiben“, so Schneider. Die Sparer in Baden-Württemberg dürften nicht für in Schieflage geratene Banken in anderen Ländern in Haftung genommen werden. So ginge das Vertrauen der Bürger verloren.

Als ermutigend bewerteten die Verbandspräsidenten, dass der Vorstoß von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker für eine europäische Einlagensicherung vorerst gestoppt worden ist und das EU-Parlament die Banken- und Finanzmarktregulierung der letzten Jahre überprüfen will.

in puncto ...

Diskussionsveranstaltung über die Auswirkungen wachsender Belastungen

Regulierung schnürt Sparkassen die Luft ab

Die wachsenden Belastungen der Sparkassen angesichts von Niedrigzinspolitik und zunehmender Regulierungsdichte sowie die geplante europäische Einlagensicherung standen im Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung, zu der der Sparkassenverband Baden-Württemberg und das Europa Zentrum Baden-Württemberg in die Sparkassenakademie in Stuttgart eingeladen hatten. Vertreter der Sparkassen diskutierten unter der Leitung des Brüsseler Börsen-Zeitungs-Korrespondenten Dr. Detlef Fechtner mit Vertretern aus Universitäten, Europäischem Parlament und der EU-Kommission über die Bedeutung der europäischen Finanzmarktregulierung für den Mittelstand und die regionalen Kreditinstitute.

Dr. Martin Kilgus, Vorsitzender des Vorstands des Europa Zentrums Baden-Württemberg, berichtete eingangs über den angesichts der vielen Krisen wachsenden Frust und die Unzufriedenheit vieler Bürger über Europa, das immer mehr Kompetenzen an sich zieht. Doch die zunehmende Zentralisierung bei Regulierung und die für Deutschland schädliche Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) stoßen auch in der Wirtschaft auf immer mehr Kritik. Nach Angaben von Sparkassenpräsident Peter Schneider, fließen bereits 11 Prozent des verfügbaren Gewinns der Institute in die Regulierung. „Mit steigender Tendenz“. Die Niedrigzinspolitik führe überdies zu enormen gesellschaftlichen Verwerfungen. Das werde sich in den sozialen Sicherungssystemen und in der Altersversorgung dramatisch auswirken.

Grundsätzlich einig war sich die Runde, dass nach der Finanzkrise Regulierungsbedarf bestanden habe. So sei es positiv, dass die Eigenkapitalanforderungen strenger geworden seien. Nach Ansicht von Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Professor für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Universität Hohenheim, orientieren sich die Regulierungsbemühungen aber zu stark an dem angelsächsischen Modell großer Privatbanken mit internationalen Ambitionen, nicht an vorwiegend einlagenfinanzierten Regionalinstituten wie den Sparkassen, die für Deutschland typisch sind. Ein Grund dafür ist laut Dr. Andreas Schwab, Abgeordneter im Europäischen Parlament, dass es in vielen Ländern gar keine Regionalbanken gibt.

„In Brüssel werden ohne Rücksicht auf Besonderheiten Normen gesetzt“, sagte Burghof dazu. Er sieht die Gefahr, dass zunehmend Regionalbanken verschwinden und damit auch die mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur zerschlagen wird. „Mittelständler brauchen Banken, die sie kennen und die hinter ihnen stehen, gerade auch in schwierigen Phasen“, meinte Schneider. Großbanken kennen deren Spezifika nicht ausreichend und entschieden vom grünen Tisch aus.

In Italien sind schon viele regionale Institute verschwunden. Dr. Gerhard Brandstätter, Präsident des Verwaltungsrates der Südtiroler Sparkasse AG, berichtete, dass dort nach der Finanzkrise eine gewaltige Fusionswelle in Gang kam: Die Zahl der Sparkassen im gesamten Land sei von 90 auf 18 geschrumpft. Er blickt bewundernd auf Baden-Württemberg, wo es noch 52 Sparkassen gibt. In ganz Deutschland sind es 409.

Schwab sieht die Grenzen der Vereinheitlichung erreicht und teilweise überschritten. Auch Joachim Menze, Leiter des Regionalvertretungsbüros der EU-Kommission in München, sagte: „Wir haben die Botschaft gehört.“ Er fügte hinzu: „Brüssel hat nichts gegen Regionalbanken.“

Sparkassenpräsident Schneider ist da angesichts der Pläne zur Vereinheitlichung der europäischen Einlagensicherung und anderer Risiken eher skeptisch. Die Hoffnung auf Verbesserungen will er aber nicht aufgeben.

Gründerpreis 2016 der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg

Besondere Existenzgründer und eine besondere Persönlichkeit geehrt

Begeisterung, Mut und Ideenreichtum – das brauchen Existenzgründer, wenn sie am Markt starten. Für die Wirtschaft sind diese Neu- und Querdenker von enormer Bedeutung: Sie sorgen für Schwung im Wettbewerb, treiben Innovationen voran und schaffen neue Arbeitsplätze. Das verdient Anerkennung. Deshalb ehrt die Sparkassen-Finanzgruppe seit 19 Jahren junge Unternehmen mit vorbildlichem Businesskonzept mit dem Gründerpreis.

In diesem Jahr erhielten die fünf Existenzgründer Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.500 Euro.
Mit dem Preis für das Lebenswerk wurde Harro Höflinger von der Höflinger Verpackungsmaschinen GmbH in Allmersbach im Tal, Rems-Murr-Kreis, ausgezeichnet. Die Schirmherrschaft hatte Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Landesministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg, inne. Gut 200 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Finanzwesen kamen zur Preisverleihung in die Sparkassenakademie. Verbandspräsident Peter Schneider ergriff die Gelegenheit und äußerte in seinem Grußwort klare Kritik an der Geldpolitik der EZB und der steigenden Regulatorik. „Viele erfolgreiche Unternehmen hätten unter den heutigen Bedingungen nicht starten können“, gab er zu bedenken. „Regionale mittelständische Betriebe brauchen einen soliden, regionalen Finanzpartner, der sich in schwierigen Zeiten nicht gleich vom Acker macht.“ Nicole Hoffmeister-Kraut, die selbst aus einer Unternehmerfamilie stammt, griff seine Bedenken auf: „Mir als Wirtschaftsministerin ist bewusst, welche Auswirkungen diese Entwicklung hat. Die Themen sind klar adressiert. Ich denke, wir können Einfluss nehmen.“

Bei der Verleihung der Preise war Spannung angesagt. Bis zum Schluss hatte der Verband die genaue Platzierung geheim gehalten. Kurze Imagefilme gaben Einblick in die Arbeit der Unternehmen und vermittelten einen Eindruck von der Begeisterung der Gründer.

Den ersten Preis sicherte sich die matteco GmbH aus Kappelrodeck im Ortenaukreis. Das Unternehmen stellt aus recycelten Altreifen umweltfreundliche Gummimatten her, die als Schall- und Schwingungsdämmung in der Bauindustrie und im Transportwesen zum Einsatz kommen.

Platz zwei errang die 30-jährige Unternehmerin Nelly Roth, die mit ihrer Brasserie „Mangold“ in Heilbronn eine „lernende Gastronomie“ geschaffen hat. Das Lokal arbeitet eng mit dem Studiengang „Hotel- und Restaurantmanagement“ der Hochschule Heilbronn zusammen. Studierende können im Mangold praktische Erfahrungen sammeln und durch die offene Buchführung Einblick in die Geschäfte nehmen. Das „Mangold“ betreibt außerdem eine eigene Kaffeerösterei und eine Brauerei für Craft Beer.

Gründerpreis der Sparkassen-Finanzgruppe 2016

Rang	Preisträger/in	Firma/Firmensitz/Gründungsidee	Nominiert von	Preisgeld
1	Matthias Krieg Bernd Krieg Frank Fuhrer	**matteco GmbH** (Kappelrodeck) Recyclingfähige Gummimatten	Kreissparkasse Biberach	10.000 Euro
2	Nelly Roth	**Mangold-Brasserie** (Heilbronn) Erlebnisgastronomie	Kreissparkasse Heilbronn	7.500 Euro
3	Julian Reuter Peter Kraft	**out for space** (Kißlegg) Möbelherstellung aus Rattan	Kreissparkasse Ravensburg	5.000 Euro
4	Christian Blankenhorn	**Phoenix Training** (Stuttgart) Training und Coaching	Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen	2.000 Euro
5	Boris Wick	**boriswick** (Gschwend) Technische Realisierung von Druckerzeugnissen	Kreissparkasse Waiblingen	1.000 Euro

Den dritten Platz errang die out for space GmbH aus Kißlegg im Kreis Ravensburg. Auf Grundlage des Tropenholzes Rattan haben die beiden Gründer den Werkstoff karuun® entwickelt.
karuun® ist ein nachhaltig produziertes, strapazierfähiges und biegsames Material, das unter anderem für Möbel verwendet werden kann.

Coaching und Personalentwicklung bietet Christian Blankenhorn, Gründer von Phönix Training an. Ihn würdigte die Jury mit dem vierten Platz.

Platz fünf belegte der Schriftsetzer Boris Wick aus Backnang, der als Schnittstelle zwischen Kreation und Druckerei Agenturen und anderen Betrieben fachkundig zur Seite steht.

Mit Begeisterung, aber auch Schmunzeln, verfolgte das Publikum die Preisverleihung an Harro Höflinger. Der Schwabe begann 1975 als Ein-Mann-Betrieb mit generalüberholten Kartoniermaschinen in einer Garage. Heute löst die Harro Höflinger Verpackungsmaschinen GmbH mit über 1.000 Mitarbeitern vor allem für die Pharmaindustrie komplexe Verpackungsaufgaben und exportiert die Maschinen in alle Welt. Der knapp 80-jährige würzte den Rückblick auf sein Lebenswerk mit augenzwinkernden Kommentaren. Den Existenzgründern riet er: „Schaffe, schaffe und wenig Urlaub mache.“ Die angeregte Stimmung im Publikum hielt auch beim Imbiss an, wo sich Preisträger und Gäste im Anschluss angeregt austauschten.

Videos dazu finden Sie auch auf unserem YouTube-Kanal www.youtube.de/svbwdeu.

aktiv und engagiert

Internationaler Museumstag

Museen in der Kulturlandschaft

Am Sonntag, 22. Mai 2016, feierten die Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz den 39. Internationalen Museumstag. Unter dem Motto „Museen in der Kulturlandschaft“ stand in diesem Jahr die Vernetzung der Museen in ihrem (kulturellen) Umfeld. Die Schirmherrschaft hatte der Präsident des Bundesrates, Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, übernommen.

Mit Sonderführungen, Workshops, Aktionen, Vorträgen, einem Blick hinter die Kulissen und Museumsfesten vermittelten die Museen einen Einblick in ihre Arbeit und boten den Besuchern ein vielfältiges Programm.
Der vom Internationalen Museumsrat (ICOM) jährlich im Mai weltweit ausgerufene Tag macht auf die Bedeutung und Vielfalt der Museen aufmerksam.

In Deutschland wird der Internationale Museumstag maßgeblich von den Stiftungen und Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt und in enger Kooperation mit den Museumsorganisationen und Beratungsstellen auf Bundesebene und in den Ländern umgesetzt.

MUSEUMSTAG INTERNATIONAL 22.05.2016 www.museumstag.de

Gefördert von

Die Bus-Tour zu Kunst, Kultur und Museen

Lange Nacht der Museen 2016

„Es kann mich niemand daran hindern, über Nacht klüger zu werden“, soll Konrad Adenauer in einer Bundestagssitzung einmal gesagt haben.

Über Nacht tatsächlich klüger zu werden, diese Möglichkeit bot die Lange Nacht der Museen am 2. April in Stuttgart mit einem umfangreichen, breiten und höchst interessanten Mix aus Museen, Galerien, Ausstellungen und besonderen Orten, die normalerweise nicht zugänglich sind.

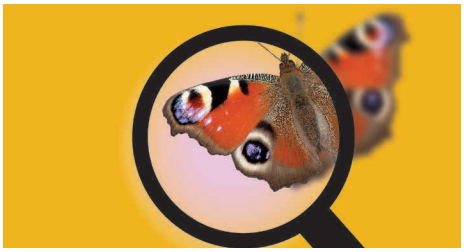
Bei frühlingshaftem Wetter waren fast 25.000 Kunst- und Kulturinteressierte unterwegs. 96 teilnehmende Einrichtungen, darunter 13 Neuzugänge, präsentierten mit Sammlungen und Sonderausstellungen, Installationen, Führungen und vielen Sonderprogrammen eine einzigartige thematische und künstlerische Bandbreite. Die Besucher zeigten sich begeistert von der angebotenen Vielfalt und machten sich auf, renommierte und neue Kunst- und Ausstellungsorte im besonderen Flair der Langen Nacht zu entdecken.

Darunter war zum dritten Mal auch die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW). Sie unterhält eine umfangreiche Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst, die in den vergangenen Jahrzehnten zusammengestellt wurde. Eindrücke, Feedback und Schnappschüsse finden Sie auf Facebook und unter www.lange-nacht.de.

Ermittlungen in Schloss Rosenstein

Große Landesausstellung „Naturdetektive“

Die Große Landesausstellung „Naturdetektive“ macht Kinder und ihre Eltern interaktiv mit der Natur vertraut. Dabei werden die Kinder zu Detektiven und müssen all ihre Sinne nutzen, um mehrere Rätsel der Natur zu entschlüsseln. So sollen Kinder nicht nur ihr biologisches Wissen erweitern, sondern auch für die ökologischen Zusammenhänge sensibilisiert werden. Darüber hinaus macht es den Kindern Spaß, gemeinsam zu kombinieren, Rätsel zu lösen, Geheimnisse zu lüften, zu entdecken und Spuren zu lesen. Mit dem Detektivbuch haben sie eine schöne Erinnerung an das erworbene Wissen. Den Ausstellern ist es gelungen, wissenschaftliche Inhalte kindgerecht, auf spielerische Art und Weise zu vermitteln.



Die Förderung von Kultur und Bildung macht einen großen Teil des gesellschaftlichen Engagements unserer Sparkassen aus. Aus diesem Grund fördern sie auch die Große Landesausstellung „Naturdetektive“.

Nähere Informationen finden Sie auf www.naturdetektive-stuttgart.de

Jugend musiziert

Preisträgerkonzert am 27. September auf SWR2

Mit über einer halben Million Euro bundesweit zählt der Musikwettbewerb „Jugend musiziert“ zu den herausragenden Sponsoring-Engagements der Sparkassen. Auch in Baden-Württemberg gehört die Förderung von „Jugend musiziert“ zum guten Ton.

Viele Sparkassen fördern regionale Vorentscheide, unterstützen den Landeswettbewerb und bereiten jungen Preisträgern zum Beispiel bei Veranstaltungen und natürlich Preisträgerkonzerten eine Bühne.

Am diesjährigen Landeswettbewerb nahmen 1.490 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker teil. Der 53. Landeswettbewerb war für die Kategorien Streichinstrumente, Akkordeon, Percussion, Mallets und Gesang (Pop) sowie die Ensemblewertungen Duo - Klavier und ein Blasinstrument, Klavier-Kammermusik, Vokal-Ensemble, Zupf-Ensemble, Harfen-Ensemble und Alte Musik ausgeschrieben.

Insgesamt wurden 756 erste Preise, 537 zweite Preise und 166 dritte Preise vergeben. 571 Teilnehmer wurden zum Bundeswettbewerb, dem größten und renommiertesten Musikwettbewerb in Deutschland, weitergeleitet.

Das Preisträgerkonzert mit ersten Bundespreisträgerinnen und -trägern vom 24. Juni 2016 wurde von SWR2 aufgezeichnet und wird am Dienstag, 27. September 2016, im „Mittagskonzert“ (13.05-14.30 Uhr) gesendet.

Weitere Informationen finden Sie auf www.jumu.lmr-bw.de.

Staufer Festspiele 2016

10 Jahre engagiertes Musiktheater

Die Staufer Festspiele begehen in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum.

Diesen schönen Anlass feiern Veranstalter und Künstler mit sechs im September stattfindenden Aufführungen Carl Zellers Operette „Der Vogelhändler". Diese wurde vor 10 Jahren bei der Premiere der Festspiele aufgeführt und gewann damals den Göppinger Kulturpreis. Seitdem ist von Seiten des Publikums der Wunsch vorhanden, diese Operette noch einmal zu sehen.

Alleinstellungsmerkmal und Erfolgsfaktor der Festspiele ist die Zusammenarbeit von professionellen Künstlern, ambitionierten Amateuren, engagierten Vereinen und Institutionen mit professionellem Kulturmarketing und starken Partnern. Aber auch das außergewöhnliche Ambiente der Werfthalle mit einer 42 Meter breiten Bühne trägt zur großen Popularität der Festspiele bei. Die Kreissparkasse Göppingen und die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg fördern die Veranstaltung.

Mehr Informationen erhalten Sie auf www.staufer-festspiele.de

Schwäbischer Frühling

Festspielstimmung in Ochsenhausen

Über Christi Himmelfahrt trafen sich wieder international renommierte Künstler in den Räumen des Klosters Ochsenhausen, um in einer intensiven Probenphase das ambitionierte Konzertprogramm für die Konzerte vom 4. bis 8. Mai zu erarbeiten.

Das gemeinsame Musizieren der Künstler während einer ganzen Woche prägte die besondere Atmosphäre der Musikfestspiele in Ochsenhausen und ist unter Freunden der Kammermusik längst ein Geheimtipp. Bernd Glemser, einer der führenden deutschen Pianisten und der große finnische Cellist Arto Noras waren zum ersten Mal in Ochsenhausen zu hören.

Eingebettet in die Werke alter Meister werden bei den Festspielen traditionell Werke zeitgenössischer Komponisten aufgeführt. Dieses Jahr wurde mit Krzysztof Penderecki ein Meister seines Fachs geehrt und unter Beweis gestellt, dass auch moderne klassische Musik so packend sein kann wie Beethoven & Co.

Das Kloster Ochsenhausen als kulturelles Zentrum und Standort der Landesakademie für die musizierende Jugend bietet ideale Voraussetzungen für die jährlich stattfindenden Musikfestspiele Schwäbischer Frühling. Die Begegnung renommierter Weltklassekünstler mit Nachwuchsmusikern des Meisterkurses von Igor Ozim in einem Konzertprogramm hat bereits Tradition.

Tradition hat auch die Unterstützung der Musikfestspiele durch die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg.

Heimattage

Bad Mergentheim 2016

Gastgeberstadt der diesjährigen Heimattage ist Bad Mergentheim. Im Zentrum steht dabei der 170.000 Quadratmeter große Kurpark. Er verwandelt sich in diesem Sommer in ein Freiluft-Kunstmuseum, eine Freiluftbühne und wird zum Schauplatz für eine Zeitreise in die „Goldenen Zwanziger".

Seit 1978 finden in Baden-Württemberg jedes Jahr die Heimattage statt.

Sie sind das traditionelle, offizielle Landesfest und werden jeweils von einer anderen Stadt ausgerichtet. Diese ist für die Organisation zusammen mit dem Landesausschuss Heimatpflege Baden-Württemberg verantwortlich.

Die Heimattage werden von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg und in diesem Jahr zusätzlich von der Sparkasse Tauberfranken unterstützt.

Mehr Informationen finden Sie auf den Webseiten der Stadt Bad Mergentheim: www.bad-mergentheim.de

Deutsches Chorfest 2016

Stuttgart war ganz Chor

Vom 26. bis zum 29. Mai war Stuttgart Gastgeberstadt des deutschen Chorfests. Rund 15.000 Sängerinnen und Sänger und mehr als 400 Chöre aller nur denkbaren Genres aus der ganzen Welt kamen zu diesem Anlass in die Landeshauptstadt.

Im Rahmen von etwa 700 Konzerten zeigten sie ihr Können beispielsweise in der Liederhalle, im Theaterhaus, in der Musikhochschule, auf dem Schlossplatz und in mehreren Kirchen.

Der Chorwettbewerb hat sich inzwischen zu einer festen Größe in der internationalen Chorszene entwickelt. Der Wettbewerb unterscheidet sich aber von anderen deutlich. Das liegt daran, dass sich die Chöre unabhängig von ihrer Gattung als gleich- oder gemischtstimmiges Ensemble innerhalb von Stilen und Musikepochen untereinander messen.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Baden-Württemberg unterstützten das Projekt „Education – SING ROMANTIK“.
Dabei handelt es sich um ein musikpädagogisches Konzept für Kinder.
Sie singen nach einer intensiven Probenphase bei „SING ROMANTIK“ originale Lieder, umgearbeitete Arien oder mit Text versehene instrumentale Hits der

romantischen Epoche. Die Kinder sollen ihre eigene Stimme und Fähigkeiten entdecken und erfahren, dass im Chor zu singen ein musikalisches Gemeinschaftserlebnis ist.

Mehr Informationen finden Sie auf www.chorfest.de

Marbach Classics

Pferdeballett und sinfonische Live-Musik

Traditionelle Reit- und Fahrkultur gepaart mit klassischer Musik – und beides auf höchstem Niveau – das sind die Marbach Classics.
Die von Anfang an von der Kreissparkasse Reutlingen und der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg mitgesponsorte Veranstaltung ist ein Kultur-Highlight im Ländle.

Das Konzept des Events ist einmalig und wird darüber hinaus jedes Jahr weiterentwickelt.

Im Rahmen der zwei Galaabende am 1. und 2. Juli konnten dieses Jahr – in verschiedenen Darbietungen – ungarische Lipizzaner aus dem Barockpferde-Ausbildungszentrum in Nördlingen, Friesenhengste und natürlich Araberstuten aus dem Gestüt Marbach bewundert werden.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach ist 500 Jahre alt und damit Deutschlands ältestes Staatsgestüt und ein Kulturgut von herausragender Bedeutung für das Land Baden-Württemberg.

VORBILD SEIN!

WSJ verleiht VICTOR

Die Württembergische Sportjugend (WSJ) zeichnete am 5. April zehn Jugendmitarbeiter für deren herausragendes Engagement im Sportverein aus.
Die so genannten VORBILDER 2015 im Alter von 16 bis 84 Jahren wurden bei einer feierlichen Gala in der LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg in Stuttgart geehrt.
Sie erhielten jeweils die Trophäe VICTOR sowie Gutscheine und Bargeld im Wert von je 1.000 Euro.

Die Kampagne VORBILD SEIN! wendet sich an alle, die in Sportvereinen in Baden-Württemberg Kinder und Jugendliche betreuen, sie trainieren oder in sonstiger Art und Weise unterstützen und mit ihnen arbeiten.

Jedes Jahr sucht die Württembergische Sportjugend (WSJ) ehrenamtlich und vorbildlich arbeitende Jugendmitarbeiter im Kinder- und Jugendsport. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Person Trainer, Jugendleiter, Betreuer, Vorstand, Fahrer, Helfer, Organisator oder „Mädchen für Alles“ ist. Entscheidend ist einzig und alleine das vorbildliche, ehrenamtliche Engagement. VORBILD SEIN! wird von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gefördert.

Mehr Informationen zu VORBILD SEIN! finden Sie auf www.wlsb.de und Videos zur Preisverleihung auf www.youtube.de/svbwdeu.

Landesgartenschau Öhringen 2016

Der Limes blüht auf

Am 22. April hat die Landesgartenschau in Öhringen ihre Pforten geöffnet. Bis zum 9. Oktober können Besucher auf rund 34 Hektar Blütenpracht, Freizeitspaß, Naturpark und ein gutes Stück hohenlohische Lebensqualität genießen.

Star der Landesgartenschau 2016 „Der Limes blüht auf“ ist der Obergermanisch-Rätische Limes (UNESCO Weltkulturerbe). Er verläuft direkt auf bzw. unter dem Gelände und zwar schnurgerade. So wie ihn die Römer vor fast 2.000 Jahren angelegt haben. Er wird für die Besucher der Landesgartenschau mit einem eindrucksvollen, fast 500 Meter langen Pflanzenband aus rotlaubigen Gehölzen und überwiegend rotblühenden Blumen inszeniert.

Die Landesgartenschau hat mit einem Kletterturm und Spiel- und Sportflächen auch für die jüngere Generation etwas zu bieten.
Etwas lernen kann man auch. Das Grüne Klassenzimmer, das sich im Rahmen der baden-württembergischen Landesgartenschauen bereits fest etabliert hat, verfolgt das Ziel, Schulkindern ein gesundes und vor allem respektvolles Verhältnis zur Natur zu vermitteln. Der Unterricht auf den Landesgartenschauen kann dies Schülerinnen und Schülern auf einzigartige Weise vermitteln. Natürliche Abläufe werden nicht nur spielerisch anschaulich, sondern über die praktische Miteinbeziehung der Kinder erlebbar gemacht.

Für die Landesgartenschau verlosen wir 5 mal 2 Eintrittskarten!

Landesgartenschau
Öhringen 2016
Der Limes blüht auf

Wer hat den Limes angelegt?

Gewinnen Sie jetzt!

Senden Sie die Antwort
bis spätestens 31. August 2016 an
sven.zschoerper@sv-bw.de

Internationales Jugendzeltlager

Sommerferien in Breisach

Seit 45 Jahren organisiert der Badische Turnerbund in Breisach am Rhein ein Sommerzeltlager für Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren aus verschiedenen Ländern. Pädagogisch erfahrene Mitarbeiter betreuen die Jugendlichen während der 11 Lagertage rund um die Uhr mit einem abwechslungsreichen Programm und Veranstaltungen für alle Altersgruppen. Neben Discos, Turnieren, Workshops und Events für verschiedene Interessensgruppen wird ein großes Augenmerk auf die Bildung von Freundschaften und Teamgeist gelegt. Für die meisten Teilnehmer sind die 11 Tage viel zu schnell vorbei.

Das diesjährige Zeltlager startete am 1. August und endet am 11. August.

Das Internationale Jugendzeltlager wird von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg und der Sparkasse Staufen-Breisach unterstützt.

Internationales Jugendzeltlager Breisach
Badischer Turner-Bund e.V.

Informationen und Downloads
sowie Anmeldemöglichkeiten
finden Sie auf
www.badischer-turner-bund.de/
Jugend/IntJugendzeltlagerBreisach.

11. BDB Musikcamp im EUROPA PARK

Starke Töne – Toller Sound

Vom 21. bis zum 26. August 2016 findet im EUROPA PARK das 11. BDB Musikcamp statt. In drei Orchestern, eingeteilt nach Leistungsstand und Alter, wird täglich für das große Abschlusskonzert am Freitag, 26.08.2016 um 19 Uhr geprobt. Neben der Probenarbeit in Gesamt- und Registerproben stehen verschiedene Workshops auf dem Programm des BDB-Musikcamps. Während der BDB-Musikcamp-Woche bleibt auch ausreichend Zeit, die Attraktionen des EUROPA PARKS zu erleben.

Teilnehmen können alle jungen Musiker zwischen 13 und 27 Jahren, die ein Blasinstrument oder ein Schlaginstrument spielen und mindestens das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze (D1) erfolgreich abgelegt oder einen Ausbildungsstand auf entsprechendem Niveau oder höher haben.

Seit einigen Jahren ist die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg treuer und verlässlicher Partner des

Bund Deutscher Blasmusikverbände e. V.

BDB Musikcamps, das in den Sommerferien durchgeführt wird. Mit dieser Förderung zeigen die Sparkassen und die Verbundunternehmen einmal mehr, wie wichtig es ist, junge Menschen beim aktiven Musizieren zu unterstützen.

Informationen zum Musikcamp
und zur Anmeldung finden Sie auf
www.bdbmusikcamp.de.

sportlich in rot

24-Stunden-Lauf für Kinderrechte

Stuttgart engagiert sich für Kinder

Der Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart und der Sportkreis Stuttgart luden am 16. und 17. Juli zum 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte ein.

Die Veranstaltung fand wieder auf der bewährten und beliebten Anlage auf der Waldau statt.

Der Förderverein Kinderfreundliches Stuttgart engagiert sich in Zusammenarbeit mit der Stadt Stuttgart für Kinder in allen sozialen und gesellschaftlichen Bereichen.

Der 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte wird jedes Jahr auch von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg unterstützt.

Integration in Sportvereinen

Tischtenniskurse mit Flüchtlingen

Tischtennis Baden-Württemberg (TTBW) und die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg gehen weiterhin gemeinsame Wege. Die neue Initiative „Tischtenniskurse mit Flüchtlingen“ verfolgt das Ziel der Integration in den Sportvereinen. Seit sechs Jahren wurden in über 200 Tischtennis-Kursen „Tischtennis macht Schule“ und „Anfängerkurse in Vereinen“ junge Mitglieder über die Schulen in den Verein begleitet. Nun wollen die beiden Partner mit der integrativen Initiative ein attraktives Angebot unter fachkompetenter Leitung entsprechend ausgebildeter Trainer anbieten. Entsprechend dem Motto einer bundesweiten Tischtennis-Kampagne „One Game. One World“ sollen alle Menschen die Chance erhalten, Tischtennis zu spielen – am besten im Verein. Tischtennis Baden-Württemberg und die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg wollen mit ihrer Initiative einen Beitrag zur dauerhaften Willkommenskultur sowie zur interkulturellen und sozialen Öffnung leisten.

MMD-Spendenlauf

Laufen für einen guten Zweck

Wer zusammen mit Stars wie Nena, Christoph Sonntag, Cacau und Samuel Koch laufen gehen möchte, und das noch für einen guten Zweck, hat beim MMD-Spendenlauf am 30. Juli 2016 die seltene Gelegenheit dazu.

Zum 7. Mal organisieren Macro-Medien-Dienst GmbH und TSV Musberg und der Marathonläufer Martin Beckmann unter der Schirmherrschaft des Weiler Bürgermeisters Wolfgang Lahl den MMD-Spendenlauf. Der Erlös kommt in diesem Jahr dem Förderverein zur Unterstützung neurologisch erkrankter Kinder (F.U.N.K. e.V.) zugute.Vom Bambini-Lauf über 1,3 km bis zum Walking über 2,5 km und der 7,5 km-Strecke für sportlich ambitionierte Läufer gibt es für nahezu jeden Interessierten das passende Mitmach-Angebot.

Darüber hinaus erwartet die Teilnehmer und Besucher wieder ein abwechslungsreiches Bühnen- und Kinderprogramm. Dazu gibt es herzhaften Grillgenuss, eine große Kuchenauswahl und ein reichhaltiges Getränkeangebot für jeden Geschmack.

Der MMD-Spendenlauf wird von der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg und der Kreissparkasse Böblingen unterstützt.

Vorbereitung Getränkestation für die Läufer

Impressionen vom diesjährigen Spendenlauf finden Sie auf www.mmd-spendenlauf.de.

Personalia

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 50. Geburtstag

Sparkassendirektor Ulrich Kistner (4. Januar)

Sparkassendirektor Norbert Grießhaber (6. März)

Sparkassendirektor Michael Hahn (12. März)

Sparkassendirektor Lutz Boden (13. März)

Sparkassendirektor Frank König (3. April)

Sparkassendirektor Jens Heinert (4. Juli)

Sparkassendirektor Joachim Deichmann (10. Juli)

Direktor Alexander Freiherr von Uslar-Gleichen (11. Juli)

Zum 60. Geburtstag

Sparkassendirektor Johann Roth (12. Dezember)

Sparkassendirektor Alois Lehmann (8. Januar)

Sparkassendirektor Karl Bähr (21. März)

Sparkassendirektor Bernd Haußels (29. März)

Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann (5. April)

Direktor Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl (21. April)

Sparkassendirektor Thomas Laubenstein (14. Mai)

Sparkassendirektor Udo Klopfer (18. Juni)

Sparkassendirektor Lothar Müller (26. Juni)

Sparkassendirektor Leopold Zanker (6. Juli)

Sparkassendirektor Roland Eckhardt (29. Juli)

Zum 65. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Joachim Henkel (19. Februar)

Sparkassendirektor i. R. Eugen Schäufele (27. Februar)

Direktor i. R. Rudolf Zipf (13. April)

Zum 70. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Manfred Junge (20. Februar)

Sparkassendirektor i. R. Dr. Harald Griesel (27. Juli)

Zum 75. Geburtstag

Direktor i. R. Walter End (26. Dezember)

Direktor i. R. Dr. Manfred Michael (21. April)

Direktor i. R. Dr. Winfried Störrle (15. Mai)

Sparkassendirektor i. R. Wolfgang Daum (20. Mai)

Direktor i. R. Dr. Karl Heidenreich (14. Juni)

Sparkassendirektor i. R. Heinz Troppmann (30. Juli)

Zum 80. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Horst Simon (23. Februar)

Sparkassendirektor i. R. Oswald Gutmann (27. Februar)

Direktor i. R. Dr. Eckhard Momberger (18. Juni)

Direktor i. R. Heinz Wilderer (7. Juli)

Zum 85. Geburtstag

Bankdirektor i. R. Hans Berndt (22. Januar)

Direktor i. R. Dr. Christian Hermann Teichmann (16. Februar)

Sparkassendirektor i. R. Heinz Belz (10. Mai)

Zum 90. Geburtstag

Sparkassendirektor i. R. Theodor Groß (7. März)

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum

Sparkassendirektor Günther Wall (1. Juli)

Wir gratulieren

Zur Verleihung der Großen Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille gratulieren wir

Sparkassendirektor Werner Allgöwer

Oberbürgermeister Ivo Gönner

Sparkassendirektor Karl Ferdinand Langanki

Sparkassendirektor Herbert Schupp

Zur Verleihung der Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille gratulieren wir

Gerd Bischoff

Bürgermeister Herbert Bucher

Bernhard Gruler

Bernhard Herrmann

Bürgermeister a. D. Josef Hügele

Siegfried Koch

Bürgermeister a. D. Ernst Kopp MdL

Oberbürgermeister a. D. Richard Leibinger

Helmut Lempp

Minister Manfred Lucha MdL

Friedbert Mayer

Carl-Heinz Pfeiffer

Bürgermeister Armin Roesner

Oberbürgermeister Franz Schaidhammer

Jürgen Schick

Bruno Schmid

Hans Veit

Heinrich Wagner

Angelika Wahl

Neuwahlen in Sparkassenvorstände

Ines Dietze wurde mit Wirkung zum 1. November 2015 in den Vorstand der Kreissparkasse Waiblingen gewählt.

Michael Frech wurde mit Wirkung zum 1. September 2016 zum künftigen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Hochschwarzwald gewählt. Die Wahl fand im Dezember 2015 statt. Er ist Nachfolger von Herrn Vogelbacher, der zum 31. August 2016 in den Ruhestand geht.

Matthias Frietsch wurde mit Wirkung zum 1. April 2016 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Bühl gewählt. Er ist Nachfolger von Herrn König, der zum 1. April 2016 Vorstandsvorsitzender wurde.

Michael Grüninger wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 zum Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Staufen-Breisach als Nachfolger von Herrn Lehmann gewählt, der zum 31. Dezember 2016 in den Ruhestand geht.

Bernd Kaufmann wurde mit Wirkung zum 1. April 2017 zum künftigen Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Hohenlohekreis gewählt. Er ist Nachfolger von Herrn Gassert, der zum 31. März 2017 in den Ruhestand geht.

Michael Krähmer wurde per 1. Oktober 2016 zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Neckartal-Odenwald gewählt. Die Wahl fand bereits im März statt.

Michael Reichert wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2016 in den Vorstand der Sparkasse Karlsruhe Ettlingen gewählt.

Werner Siller wurde mit Wirkung zum 1. April 2017 in den Vorstand der Sparkasse Hohenlohekreis gewählt. Die Wahl fand im Juni statt.

Neuwahlen in Vorstände bei Verbundpartnern

Rainer Neske wurde vom Aufsichtsrat der Landesbank Baden-Württemberg mit Wirkung zum 1. Juli 2016 in den Vorstand der Bank gewählt. Er tritt zum 1. November 2016 die Nachfolge von Herrn VdV Vetter an, der in den Ruhestand tritt.

Wir trauern um

Sparkassendirektor i. R. Robert Steiger
* 19. Oktober 1919 † 17. Juni 2016
Herr Steiger prägte als früherer Vorstandsvorsitzender in langjähriger Tätigkeit die ehemalige Sparkasse Schönau. Er hat sich damit auf vorbildliche Art und Weise für die baden-württembergische Sparkassenorganisation eingesetzt. Dafür sind wir ihm zu großem Dank verpflichtet.
Unser tiefes Mitgefühl und Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Geldgeschichten

Objekt:	**Medaille auf Papst Gregor XIV**
Durchmesser in Millimeter:	35,7
Gewicht in Gramm:	26,4
Material:	Silber
Prägejahr:	1590/ 91
Eigentümer:	Landesmuseum Württemberg
Bilder:	Landesmuseum Württemberg (Digitaler Katalog)

Die Silbermedaille zeigt auf der Vorderseite Papst Gregor XIV, auf der Rückseite Jesus mit seinen Jüngern im Sturm. Die Medaille wurde von Niccolo Bonis gefertigt. Bonis stammte aus Venedig und war Stempelschneider der päpstlichen Münzen.

Papst Gregor XIV. wurde als Niccolo Sfondrati 1535 in Somma Lombardo geboren und stammte aus einer italienischen Adelsfamilie. Er studierte in Perugia und Padua und wurde anschließend zum Priester geweiht.

Im Jahr 1560 wurde er Bischof von Cremona und nahm am Konzil von Trient teil. Am 12. Dezember 1583 ernannte ihn Papst Gregor XIII. zum Kardinal. Nachdem sein Nachfolger Papst Urban VII. nach nur 12 Tagen im Amt an Malaria verstarb, wählte das Konklave am 5. Dezember 1590 nach zweimonatigen Beratungen Sfondrati zum neuen Papst.

Er ernannte während seines Pontifikats fünf neue Kardinäle, darunter seinen Neffen Paolo Emilio Sfondrati sowie den Kardinal Ottavio Acquaviva d'Aragona.

Mit seiner Bulle „Cogit nos" verbot er am 21. März 1591 Wetten, die sich auf die Wahl eines Papstes, die Dauer eines Pontifikats oder die Ernennung neuer Kardinäle beziehen. Zuwiderhandelnden drohte er mit der Exkommunikation.

Ebenfalls ordnete er die Wiedergutmachung gegenüber der indigenen Bevölkerung der Philippinen durch die spanischen Eroberer an, und zwar in jedweder bestmöglicher Form. Ebenso seien alle versklavten philippinischen Indios umgehend freizulassen. Zuwiderhandlung werde mit Exkommunikation bestraft.

Nach nur zehn Monaten im Amt starb Papst Gregor XIV im Herbst 1591.

Besuchen Sie uns auf unserem YouTubeKanal www.youtube/svbwdeu und machen Sie sich ein Bild von unseren Veranstaltungen, Interviews und vielem mehr!

Impressum:

Herausgeber
Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2 · 70173 Stuttgart

Redaktion
Sven F. Zschörper, Stabsstelle Präsident
Telefon: 0711 127-77853 · Fax: 0711 127-77943
sven.zschoerper@sv-bw.de

Druck: Systemedia GmbH, Wurmberg

S04_0010_1/2016